

Teilen statt Besitzen - Im Stellwerkviertel teilen sich die Bewohner Spiel- und Sportgeräte

Bereits seit vielen Jahren betreibt der Bewohnerverein der autofreien Siedlung eine so genannte Mobilitätsstation. Hier können sich die Bewohner Transportmittel wie Sackkarren, Plattformwagen und Fahrradanhänger ausleihen. Aber auch Biertischgarnituren, Pavillons, Geschirr und noch viele Dinge, die man nicht täglich benötigt.

Nun ist der Verein einen Schritt weiter gegangen und hat verschiedene Spiel- und Sportgeräte auf dem Gelände der Siedlung verteilt. Somit stößt man bei einem Rundgang auf etliche Gokarts, eine Tischtennisplatte sowie zwei Tandems - wenn sie nicht gerade ausgeliehen sind. Am gefragtesten sind die Gokarts. Da kann es bei gutem Wetter durchaus vorkommen, dass man keins der vier vorhandenen Fahrzeuge mehr bekommt. Es ist übrigens ein Stereotyp, dass vor allem die Jungen die Gokarts ausleihen. Hier sitzen häufig die Mädchen am Steuer - und manchmal auch ein Erwachsener, der seinen Zögling durch die Gegend kutschiert.

Teilen statt Besitzen, dieser Gedanke steckt hinter dem Konzept. Reinhildis Becker, Mitglied im 5-köpfigen Vereinsvorstand, erläutert das Konzept: "Die meisten Kinder fahren gerne Gokart. Die Familien haben aber häufig keinen Platz, um ein solch großes Spielzeug abzustellen, und auch nicht das Geld für diese teuren Dinge. Das gilt auch für die Tischtennisplatte, das Einrad oder die beiden Tandems. Nicht zuletzt werden diese Teile hier viel intensiver genutzt und fördern das gemeinsame Spiel mit anderen Kindern. Mitunter kann man eine Gokart-Karavane beobachten, in der drei oder mehr Gokarts, vollbesetzt mit Kindern, hintereinander fahren. Das macht einfach mehr Spaß als alleine zu fahren. Und es macht Spaß, einem solchen Troß zuzuschauen."

Finanziert wird das Ganze durch die jährlichen Vereinsbeiträge, womit auch die notwendigen Inspektionen und Reparaturen abgedeckt werden.

"Was wir hier machen", so Reinhildis Becker, "ginge sicherlich auch in anderen Stadtquartieren und Vierteln. Es müssten sich lediglich genügend Leute finden, die solch ein Nachbarschaftsprojekt auf die Beine stellen und dann am Laufen halten. So ein Projekt bringt Menschen zusammen und fördert das Zusammenleben auch in einer Großstadt maßgeblich."

Zusätzliche Infos gibt es unter www.nachbarn60.de.

Wer sich selbst ein Bild von dem Projekt und der Siedlung machen möchte, ist herzlich zu einer Führung am Samstag, den 27. September, um 11 Uhr eingeladen. Treffpunkt ist der Wartburgplatz - eine Fahrt mit einem Gokart ist inbegriffen.